



SCHIFFFAHRT

29.07.2013

Veranstalter kehren zu Wurzeln zurück

„Tag der Seenotretter“ erstmals in Vegesack – 1500 Besucher informieren sich

Das Seenotrettungswerk wurde 1963 in Vegesack gegründet. Auch an Nord- und Ostsee gab es Rettungsdemonstrationen zu sehen.

von Mechthild Voigt

F Empfehlen
 Tweet
 +1
 i
 ⚙
 ✉
 📄
 A
 A
 A



Die Vorführung eines Rettungshubschraubers war in Bremerhaven zu sehen. Im Zuge der 39. maritimen Festwoche wurde das 150-jährige Bestehen der DGzRS-Station mit vielen Aktionen gefeiert.

Bild: Heiner Otto

VEGESACK - Kai Steffen musste sich ziemlich beeilen. Gerade einmal Zeit für eine Bratwurst blieb dem Diplom-Ingenieur. Das hatte einen guten Grund: Steffen und seine Mitstreiter luden am Sonntag kleine Besuchergruppen auf ihr Schiff „Wal“ ein.

Es war Teil einer ganzen Reihe von Angeboten beim „Tag der Seenotretter“, der erstmals in seiner Geschichte nicht in der Zentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) in der Neustadt stattfand. Vielmehr waren die Organisatoren an den Ausgangspunkt ihrer Geschichte nach Vegesack zurückgekehrt – mit 1500 Besuchern ein geglücktes Experiment.

Im und vor dem „Spicarium“ informierten sich die Besucher über die Arbeit des Seenotrettungswerkes, dessen Geschichte bis 1863 zurückreicht. Damals hatte der an der Vegesacker [Marineschule](#) tätige Lehrer [Adolf Bermpohl](#) einen Aufruf zur Gründung einer Gesellschaft verfasst. Dazu kam es schließlich im Jahr 1865 in Kiel.

Wie wichtig die Arbeit der DGzRS bis heute ist, zeigte der „Tag der Seenotretter“ gleich mehrfach. So ist seit einigen Wochen eine Ausstellung über die „Retter ohne Ruhm“, wie sie auch genannt werden, im „Spicarium“ zu sehen. Zur den Exponaten gehören unter anderem mehrere Modelle der Schiffe und Boote, die die DGzRS im Laufe ihrer Geschichte eingesetzt hat. Dazu gehört auch die „Wal“, die Steffens & Co. wieder in den Zustand zurückversetzen möchten, in dem sie einmal war: Das Schiff tat in den 1950er und 1960er-Jahren als Versuchskreuzer „Bremen“ seinen Dienst.

Einen Schritt weiter in der Entwicklung war da das Tochterboot „Eiswette von 1829“ des Seenotkreuzers „[Paul Denker](#)“. Es war eines der zahlreichen Ausstellungsstücke, die in Vegesack die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zogen.

Doch nicht nur dieses bis 1967 in Dienst befindliche Fahrzeug hatte es den Interessierten angetan. Sie nahmen auch die neueste Generation in Sachen Tochterboot unter die Lupe. Seinen Namen bekommt es erst dann, wenn der zugehörige Seenotkreuzer dazu fertig ist. Er wird derzeit unter der DGzRS-internen Nummer „SK 34“ auf der [Fassmer-Werft](#) in Berne gebaut und soll auf der Station List/Sylt Ende des Jahres seinen Dienst aufnehmen.

Auch zahlreiche Stationen an Nord- und Ostsee waren für Besucher geöffnet: Hier gab es beispielsweise die Bergung von Schwimmern aus dem Wasser, Fahrmanöver von Rettungskreuzern oder die Vorführung eines Rettungshubschraubers zu sehen. In Bremerhaven wurde derweil bei der 39. maritimen Festwoche das 150-jährige Bestehen der DGzRS-Station gefeiert.